

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 26

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Wasserlose Gasbehälter. — Von der Bodensee-Regulierung. — Nomals die Stuttgarter Ausstellung (hierzu Tafeln 26 bis 29). — Vom Kraftwerk Eglisau der N. O. K. — Vom Almeida-Akkumulator. — XXXIX. Generalversammlung der G. E. P. — Mitteilungen: Drahtseilbahn Adelboden-Tschentegg. Zur Bergung des Dampfers „Ticino“. Die Technische Hochschule Dresden. Das Zunfthaus zur

Saffran in Zürich. — Nekrologie: Hermann Streng. — Literatur: Zwei Wohnhäuser von Le Corbusier und Pierre Jeanneret. Der Sieg des neuen Baustils. — Korrespondenz: Präzisions-Schlagexzenter für mechanische Webstühle. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H. S. T. S.

Band 90. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 26

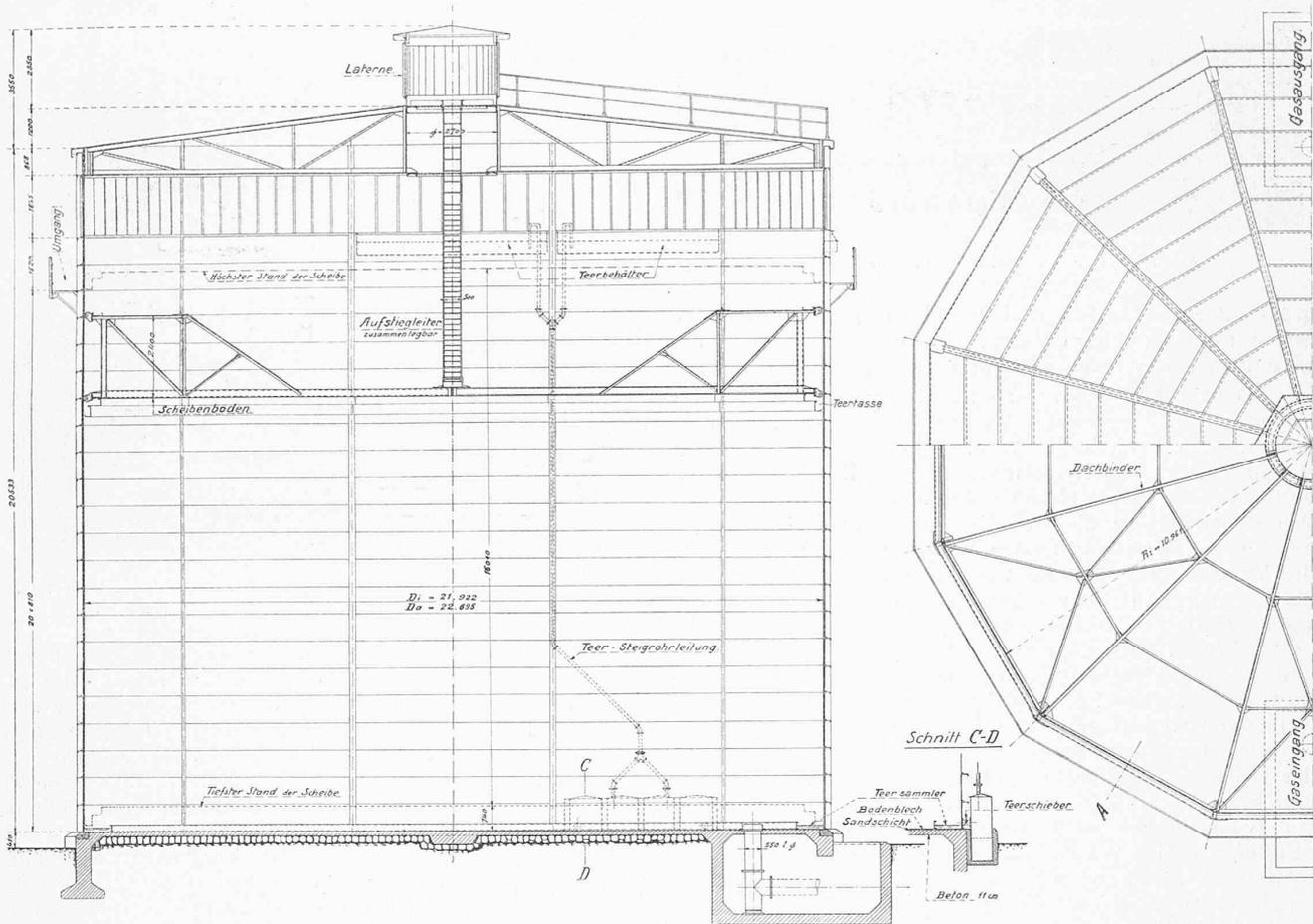


Abb. 1 und 2. Querschnitt und Draufsicht des neuen Scheiben-Gasbehälters von 6000 m³ Inhalt des Gaswerks der Stadt Schaffhausen. — Masstab 1 : 200.

Wasserlose Gasbehälter.

In seinem anlässlich der diesjährigen G. E. P.-Versammlung gehaltenen Vortrag: „Schaffhausen als Industriestadt“, hat Direktor H. Käser hervorgehoben, dass das Gaswerk Schaffhausen, als erstes in der Schweiz, einen Scheiben-Gasbehälter aufgestellt habe. Dieser wasserlose Gasbehälter erweckte denn auch seitens der Versammlungsteilnehmer ein besonders reges Interesse, das uns zur folgenden kurzen Beschreibung der von der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg entwickelten und in vielfachen Ausführungen schon bewährten neuen Bauart veranlasst.

Der wasserlose oder Scheiben-Gasbehälter besteht aus einem überdachten vieleckigen Behälter, in dessen Innern sich eine den Gasraum nach oben abschliessende Scheibe bewegt (Abb. 1 und 2). Diese wird in den aus T-Eisen gebildeten Eckpfosten durch je zwei übereinander angeordnete Rollen geführt, wobei die hemmungslose kolbenartige Bewegung der Scheibe weiter durch die vollständig glatte Ausbildung der Behälterwand ermöglicht wird. Zu diesem Zwecke sind die Mantelbleche nach aussen umgebördelt, wodurch sich gleichzeitig die notwendige Behältersteifigkeit ergibt. Die Dichtigkeit der Blechstösse wird in gewohnter Weise durch in Leinöl und Bleimennige getränkte Jute erreicht. Als Dichtung zwischen der Behälterwand und der beweglichen Scheibe dient eine am

Scheibenrande angebrachte und mit Teer gefüllte Rinne, die einen besonders, in Abb. 3 dargestellten schleifenden Abschluss hat. Die zwischen der Dichtung durchsickernde geringfügige Teermenge fliesst längs der Behälterwand ab, wird in einem Bodenrand-Kanal gesammelt (Abb. 1) und wieder in die Dichtungsrinne hochgepumpt. Zum Antrieb der betreffenden Pumpe dient ein Motor von 1 bis 1,5 PS

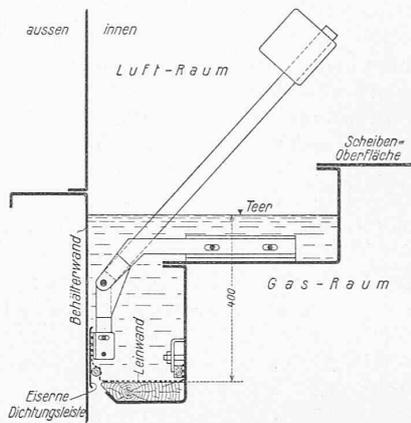


Abb. 3. Schnitt durch die Teertasse. — 1 : 15.

Leistung, der selbsttätig durch einen mit dem Teersammelbehälter in Verbindung stehenden Schwimmer angelassen wird. Eine kleine Anwärmevorrichtung bezweckt, aus dem Gas abgesciedenes und in den Teersammelbehälter gelangtes Wasser bei kalter Witterung zu entfernen. Das Innere des Behälters ist vom Dache aus je nach der Behälter-